

andern Hügel den Ball verteidigen und Torwart durch die Fänge. Da mühte man sich Morgenluft willern! Aber die Blauweissen hatten samt und sonders den Schümpfen. Mit den hohen Körperlängen wußte man im Angriff, wo sich Stante für Kraus ergreifen sollte, nichts angingen. Bester hielt den Ball bis auf den Elfmeterpunkt. Warum blieb Manide bei der Hartnäckigkeit des Schümpfen, „eifern“ als Stopper hinten, warum fing Bester an zu tänzeln, zu trippeln, ohne das technische Können dafür zu haben? Es gewährt eine Befriedigung, als auf Besters Vorlage Stante einen blutarmen Bodenstoß zum Stapel ließ, den Sieh noch fertig machen mußte. Erst eine Fouquetie und mit dem 4. Treffer belohnte Zusammenarbeit Beter — Schulz — Sieh erinnerte daran, daß der 3. 02 ganz anders kam. Aber der dachte gar nicht daran, rüßte sich lässlich auf seinen leicht gestülften Vorberer an und regte sich auch weiter nicht auf, als Binkhab einen Herblausflug gegen zu dem überflüssigen, nichts bestimmender vom Publikum häufig applaudierten Eigentümer aussaugte. Beter stellte den alten Stand wieder her und dann pfliff Schiedsrichter Schäfer-Eding eines der schwächsten Spiele auf dem Vorderhofplatz ab.

Die Rheingauer schickten sich mit Anstand in ihre unermessliche Punkteabgabe. Groß und Mitteläufer Rüdert waren die besten Leute. Rekorde 4:0 für 3. 02.

- 3. 02: Jey, Schuhmacher, Weber 3; Kärsch, Manide, Gilles; Jey, Bester, Stante, Beter, Schulz.
- 3. 01: Gelsenheim: Graf; Frömming, Hönig; Kistlich, Rüdert, Witt; Bernat, Jamin, Rindorf, Bach, B. Hemes.

Aus den übrigen Bezirken.

Kordmain: Reichsbahn/Rotweiss verlor mit 1:1 gegen HSV. Bergen den ersten Punkt und teilt sich mit Union Niederrad und SpVgg. Griesheim in die Führung. HSV. Deulenkamm ist am Südmain Tabellenführer vor dem ungeschlagenen VfL Neu-Isenburg. In Südbessen verlor Alemannia Worms 0:0 auf eigenem Platz gegen HSV. Darmstadt. Doch Olympia Forth, die bei SV. 1898 Darmstadt 2:1 gewann, führt immer noch.

Immer noch die Rheingauer.

Kreisklasse I:

- Riders/Reichsbahn — 3. 02 Sonnenb.-Kambach 3:2 (2:2).
- 3. 01 Waldstraße — SpVgg. Kallau 1:1 (1:0).
- Germania Niedersheim — SV. Schierstein 2:2 (2:1).
- SV. Winkel — SV. 1919 Biedrich 6:0 (5:0).
- SpVgg. Hohenheim — Sportfreunde Dohheim 0:1 (0:0).

Das „Kiden“ hat einen neuen Punkt gepickt. Daß es sich mit dem HSV. 08 Schierstein ordentlich herumtaufen mußte, um vorläufig einen Fappen zu behalten, darauf wiesen wir ja schon in der Vorwoche hin. Für die Zehnerreihe zweifellos ein Wüstenerfolg, aber auch Germania Niedersheim ist zurückgedrängt, wurde doch die Führung trotz der ersten Punkteabgabe vor den (zu Hause!) nämlich angebenden Biedrichen behauptet. Diese hatten bereits bis zur Pause den SV. 1919 Biedrich in Grund und Boden gepiekt. So, der Abgang der Soldaten ist dort ein großes Loch gerissen und jetzt muß erst wieder ein Mannschaft eingepiekt werden. Mit der jetzigen Beteiligung ist sein Stoß zu machen.

Die Wiesbadener Mannschaften kommen nur sehr schwer zu Tritt. Riders/Reichsbahn arbeiteten sich zwar wieder etwas nach vorne, aber den Waldstraße erlaubte gegen SpVgg. Kallau auch der Platzvorteil nichts. Der Sportklub zählt heute mit 4:4 Toren und Punkten gerade keine überwältigende Beute. Am zuverlässigsten hat sich immer noch unser Dohheimer Vertreter erwiesen, der sein im Vorjahr in Hohenheim erlärmtes 1:1 in ein erfreuliches 1:0 umwandelte. Die 4 Auswärtspunkte brachten den 3. Platz ein.

Beinahe schief gegangen

wäre die Partie Riders/Reichsbahn gegen die gar nicht beherrschenden Sonnenberger. Denn es will für einen leider noch punktlösen Mannschaftenkörper schon etwas heißen, auf dem Kriegsschauplatz des Gegners mit 2:0 zu führen. Bei dem Vereintreten gab es lange Schießerei, als eine zu leichte Ballrückgabe von Conz R. End Gegebenheit zum Einbruch gab und dem mit einigen Hundert „Seelen“ erschienenen Anhang postete schon kein Krangel mehr, als gleich darauf Wildhardt im

Anschlag an eine Ecke dem Ball zum 2. Mal die gewünschte Richtung gab. Da war Holland in Not. Und der Gollgäber brüllte und drückte den Einbringer in seine eigene Hälfte zurück und spielte unter Aufsicht des Schiedsrichters so unentschiedel wie nur möglich. Es war E. Götterdiel zweimal der Reckenberühiger, so daß man aufnahm in die Kabine gehen konnte. Das Fußtor für die Gäste war jetzt ziemlich verschollen, obwohl der veranlagte, stets nach vorne reisende jugendliche Franz nur durch Feh und zwei bemerkenswerte Abwehrleistungen E. Götterdiels um greifbare Treffer kam. So leicht ließ sich indes der trotz des geschlossenen „Bozengauges“ leicht gehandhabte Torwart Beter nicht unterliegen. Erst als Stolz wieder einmal nach vorne ging, wurde eine seiner Rechtsflanken wiederum von E. Götterdiel durch tadellos in die Ecke postenden Kopfball zum Spielgewinner verwandelt. Weitere Torerfolge blieben in der Reihe stehen, da Krause knapp daneben schießte und am leeren Tor vorbeischießte und andere Sachen einen unersorbaren Drang Richtung Bahnhofs belegen. Die Gäste haben in dem sehr lauberen Spiel gefallen. Ihre Flügel, von Edwards famos eingeseht, sind gefährlich. Schmidt war die Inerziosität selbst. Die größere Ausgeglichenheit und Ausdauer der Vereintigten, gestützt auf ihr sehr höheres Schlagstrio, und eins, zwei energische Stürmer — die Äußeren fehlen aus — gewonnen dieses Gedächtnis sind Uhl und Hildner wieder dabei, die zum 3:3 der Leider nur mit 10 Mann spielenden Recken beitragen.

Unentschieden im Totalkampf.

An der Waldstraße teilte man sich die Punkte, nachdem es zuerst wie eine sichere Sache für Schwarz-Weiß ausgesehen hatte. Denn die Waldstraße begann mit mächtigem Elan, und uns Haar waren die Gäste schon in den ersten Minuten entscheidend übertrumpft worden. Dem Anstoß weg wurde es kritisch für den Kaiser-Tor, noch ließ der linke Flügel eine gute Gelegenheit aus, aber schon sah Jants Schrägglück über dem Kopf zu früh verenden Hoffinger im Netz. Dann ließ der linksaußen Brattmann eine plundrige Sache los, die indes eine ausgezeichnete Parade des Gollhülers unerschütterlich machte. Das Spiel wurde ausgeglichener, hier Wischdel, dort Rißler zeigten sich als planvolle Dirigenten der Vorfürer; in ihren Angriffen blieb Waldstraße zunächst noch gefährlicher, aber auch den Blauweissen gelangen fröhliche Vorstöße. Die Gäste (ohne ihren Mittelstürmer Jintel) nahmen den Kaiser Kaiser als Rechtsaußen, während Otti die Sturmführung übertrug. Nach Schuß Schmidts hätte eine Unentschieden über das Spiel gleich gebracht, doch die Schwarzweissen konnten auch bei wachsendem Druck der Gäste ihr Tor reinhalten. Auf der Gegenseite jagte Berner den Ball über die Latte, Jants Angriff wurde zur Ecke gewehrt.

Lebhaft, flott und wechselvoll blieb das Treffen auch im zweiten Akt. Der erste Gollstürmer, schon in günstiger Stellung hoch übers Tor. Bei Waldstraße gingen wiederholt wohlüberlegte Angriffe von dem linksaußen Brattmann aus. Als dann Kaiser sich mit einer Energieleistung vorarbeitete, kam er im Zusammenstoß mit Wischdel zu Fall. Die verhängte Elfmeterentscheidung war ziemlich hart. Dittmanners notig Straßhof und Ausgeto. Das Spiel gewann nun nach dem Tempo freilich auch an Härte. SpVgg. Kallau setzte mit ihrem gewohnten Endpunkt ein. Beide Mannschaften rangen verblissen um den Sieg, der beinahe noch den Blauweissen zugefallen wäre. Högerich schob an die Latte, nach schönem Zupspiel von Rißler zu Kaiser ging Schmidts Schrägglück haarsträubend vorbei. Im ganzen ist das Unentschieden die gerechte Lösung, denn während anfangs der 3. mit Thiede, Schmidt, Kardach, Diefenbach, Wischdel, Giesel, Jant, Berner, Staudt, Vinn, Brattmann im Vorteil war, gehörte den Gästen Hoffinger, Dittmann, Kaulen; Hirschberg, Rißler, Weitzman; Kallier, Schmidt, Otti, Klug, Högerich der größte Teil der zweiten Hälfte. Sportklub Recken verlegte 3:1.

Germanias erster Punktverloß.

Den Schiersteinern blieb es vorbehalten, der mit allen Mitteln sich zur Wehr setzenden Germania Niedersheim den ersten Punkt abzunehmen. Leicht war diese Aufgabe bestimmt nicht. Das trotzdem dieser Wurf gelang, ist außer der guten Geländeleitung der Schwarzweissen vor allem der schlagfertigen Beteiligung zu danken, die trotz der beiden Gegentore fast fehlerlos arbeitete. Im übrigen war aber auch die Halbtiefe nicht weniger auf dem Boden. Schade, daß der durchschlagstrahlige Angriff zwei schwache Ertragsheute stellte. Bei den Einheimischen übertrug vor allem der vorzügliche

Süddeutschland in Zahlen.

- Baden: VfR. Mannheim — SV. Waldhof 3:2.
- 1. VfR. Pforzheim — Germania Brötzingen 3:2.
- 2. VfR. Mühlburg — SpVgg. Sandhofen 4:0.
- 3. VfR. Karlsruhe — VfL. Riedau 1:1.
- Freiburger 3:1.
- 3. VfR. Rehl 4:0.

20 000 Fußballer haben dem Rheinheimer Lokaltampf zwischen Waldhof und VfR. zu, der gleichzeitig über die vorläufige Tabellenführung entschied. Nach vielen Misserfolgen in den letzten Jahren fiel endlich dem VfR. (der übrigens seinen bekannten Mittelstürmer Kamenzin in die Reserve gestellt und durch den „eisernen“ Jeth ersetzt hat), der viele Talente in seinen Reihen hat, mit 3:2 (2:0) ein Erfolg zu. Der Ex-Birmenlemer Luth schob alle drei Tore für den VfR.; bei Waldhof war der Sturm mächtig und auch hinten war nicht alles „richtig“. Waldhof ist nach dieser Niederlage auf den 4. Platz zurückgefallen.

- 1. VfR. Mannheim 4 4 — 10:3 8:0
- 2. 1. VfR. Pforzheim 4 3 1 — 9:2 7:1
- 3. Freiburger 3:1 4 3 1 — 11:4 7:1

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — VfR. Schwenningen 3:1. Stuttgarter 3:1. 1. SVS. Ulm 0:0. VfL. Juffenhäulen — VfR. Stuttgart 1:1. Union 3:1. Stuttgarter Riders 2:1. Sportfreunde Eßlingen — Union Bötzingen 0:0.

- 1. Union Bötzingen 4 3 1 — 8:3 7:1
- 2. Stuttgarter 3:1 3 2 1 — 3:0 5:1
- 3. Sportfreunde Eßlingen 3 1 2 — 2:1 4:2

Bayern: VfR. Augsburg — Schwaben Augsburg 0:2. 1. VfR. München — Rader München 4:1. 1898 München — Bayern München 0:2. VfL. Ingolstadt-Ringsee — VfL. 05 Schweinfurt 0:0. TSV. Regensburg — SpVgg. Jülich 2:3.

- 1. VfR. Nürnberg 4 4 — 11:4 8:0
- 2. Bayern München 5 3 1 1 13:5 7:3
- 3. SpVgg. Jülich 5 3 1 1 10:9 7:3

Hessen: VfR. Groß-Rubheim — VfR. Friedberg 6:0. SpV. Kassel — Hellas Bad Hersfeld 0:1. Rewa Wachenbuchen — SV. 03 Kassel 2:1.

- 1. Hellas Bad Hersfeld 3 2 1 — 5:1 5:1
- 2. VfR. Groß-Rubheim 4 2 1 1 13:3 5:3
- 3. Rewa Wachenbuchen 3 1 2 — 1:4 4:2

Dänemark: Fußballklub ist am Sonntag in Kopenhagen Final und knapp mit 2:1 (0:1) und gewann damit über den „nordischen Total“, an dem sich noch Norwegen, Schweden und Finnland beteiligten.

Hüter Schleppe sowie der Halbtrotte Jil, während Corvers wegen unglücklicher Spielführer unangenehm in Erscheinung trat. Bereits in der 5. Minute übernahm der HSV. 08 durch Jeter die Führung. Allmählich gewannen die Einheimischen Boden und erzielten zwei Ecken. Einmal rettete Ströbel auf der Linie. Ein Schuß von Kallier verfehlte knapp das Ziel. Ein solcher Angriff Germania ergriff durch Jil den Ausgleich, nach 4 Minuten vor der Pause aus einem Gedränge der Führungstreffer für Niedersheim folgte. Nach Wiederbeginn nahm das Spiel an Schnelligkeit und Härte zu. In der Mitte der zweiten Hälfte erhielt Dittmann eine präzise Vorlage, die er mit großer Macht zwischen die Pfosten jagte. Die letzten zehn Minuten fanden ganz im Zeichen des Tobellufters, der jedoch lediglich einige Ecken erzielte. Schiedsrichter Kaiser-Biedrich im ganzen gut. Rekorde 4:0 für Schierheim.

In Ordnung

geht das 1:0 in Hohenheim, merkwürdigerweise ein Name, der bei den Dohheimern die schönsten Erinnerungen an erfolgreiche Fußballschlachten weckt. Kampfsiege legte auch diesmal wieder. Schon in der 1. Spielhälfte erwies sich bei meist verteiltem Spiel die bessere (Angriffs-)Verfassung der Sportfreunde, die allerdings erst ihr Tor schloßen, als eine Umkehrung im Angriff, die dem erstmalig wieder führenden Niedersheim seinen alten Platz in der Mitte zurück, nach der Pause vorgenommen wurde. Nachdem Spieltrieb in der 88. Minute schon nach innen gesteuert hatte, reichte sich Dingeldens Kopf nach höher, als der Arm des sich vergeblich in die Flugbahn des gut platzierten Torfußes werfenden einheimischen Schlußmannes, ein Erfolg, der bei der diesmal im Gegensatz zum Voranontag außerordentlich sicheren Hintertmannschaft den Sieg bedeutete. Und wenn Bach nicht anschließend, drei Meter vor dem leeren Tore lebend, im Überseer so furchtbarlich nordseitig hätte, wäre der Sieg durchaus berechtigt! — noch höher ausgefallen. Rein schwacher Punkt beendete sich in der Wiesbadener Elie, die gegen Schlag mit einem Drittverteiler (Matthes) und zurückgejagtem Stürmer als 4. Käufer (Gros) um die Punkte nicht mehr lange zu sein brauchte, zumal Krud keine schweren Aufgaben erhielt. Rekorde 5:1 für Hohenheim.

Jetzt fünf Titelauwärter.

Kreisklasse II:

- Post-SV. — VfR. Kaurod 0:1 (0:0).
- VfR. Biedrich — SV. Erbach 8:9 (4:0).
- SV. Erbenheim — SpVgg. Frauenstein 1:1 (1:1) abgebr.
- SV. Hahnhausen — VfR. Hirsch 2:6 (1:4).

Da der Spielabbruch in Erbenheim dem bisher ungeschlagenen Tabellenführer mit 2 Minuspunkten angefreit werden muß, hat der sich ganz gegen seine frühere Gewohnheit als äußerst langsam reagierende Biete fnd mit einem höchst anhänglichen Torerfolg bei rezitierter Punktzahl mit weiteren drei Mannschaften die Führung übernommen. SpVgg. Frauenstein fallen die Punkte aus dem durch den SV. Erbenheim verurteilten Spielabbruch zu, und VfR. Kaurod (schlag dem Post-SV. auf dessen Platz ein Schnippchen und rückt gemeinsam mit VfR. Hirsch in der Tabelle vor, da SV. Hahnhausen aus diesmal wieder mit Kampfsiege allein spielerische Schwächen nicht günstig zu überdecken vermochte. Trotzdem, ohne Punkte werden die Rheingauer nicht bleiben.

Etwas überraschend

und mit Feh mußte die recht gut gestartete Post auf eigenem Gelände eine Niederlage hinnehmen. Das im Ganzen ausgeglichene Treffen brachte keine besonderen Höhepunkte. Die Kauroder verfügten über die größere Durchschlagkraft. Gegen die fröhliche Goll-Verteidigung vermochten die jungen, körperlich schwächeren Postkürmer nicht zum Zug zu kommen. Bereits hielt die Mäcker, was in den Straßen gelangte und es sah schon nach einem torlosen Ertrags aus. Erst nach 8 Minuten vor Schluß erzielte Kaurod den einzigen

„Abendfrieden“ bester Dreijähriger. — Sturzreiche Pardubitzer.

Deutsches St. Leger in Hoppengarten.

Der letzte Sonntag in Hoppengarten brachte bei schon recht herbstlichem Wetter noch einmal großen Sport. In dem mit 30 000 RM. ausgeschütteten Deutschen St. Leger trafen zum einmal die Spitzenreiter unseres Dreijährigenanges unter gleichen Bedingungen zusammen. Die Frage nach dem besten Dreijähriger wurde diesmal klar beantwortet. Dem Derbyhengel „Abendfrieden“ gebührt dieser Titel. Einwandfrei wie schon im „Großen Preis der Reichshauptstadt“ ließ er wiederum „Blasius“ hinter sich, der man einige Zeit für besser hielt, nachdem er im August das „Braune Band“ in München gegen die Elite des Auslands gewonnen hatte. Nur sechs Pferde fanden sich am 2800-Meter-Start ein, von denen „Waltone“ dieselben Anteressen wie „Blasius“ verteilte. Die Stute sorgte auch für ein schnelles Tempo und führte zum „Erstling“ und „Blasius“ in der zweiten. Als das Rennen in die entscheidende Phase trat, war die Stute geföhren. Einen Augenblick ergriff „Erstling“ in Front, dann machte aber „Abendfrieden“ außen schnell Boden zu und gewann ganz leicht gegen „Blasius“, der vergeblich aufzusommen verfuhte und nur „Erstling“ das zweite Geld erhielt. Die Zeit von „Abendfrieden“ ist mit 3:00,2 ganz ausgezeichnet.

Deutsches St. Leger: 30 000 RM., 2800 Meter (Preis): 1. Goll. Goll. „Abendfrieden“ (S. Jochmisch), 2. „Blasius“, 3. „Erstling“, Toto 19. Kl. 11. 24. 15-25/- 4. Berner, „Laurus“, „Alis“, „Waltone“. ER. 40:10

Silberrennen: 4500 RM., 2200 Meter (Ausgl. II): 1. Spm. Hells „Luisa“ (S. Starosta), 2. „Geradeaus“, 3. „Prinzregent“, Toto 26. Kl. 13. 12. 24. 3-30/- 2. Berner, „Goldblauer“, „Goldlöter“, „Scäpola“. ER. 44:10

Samposrennen: 4500 RM., 1600 Meter (Ausgl. II): 1. Oberk. B. Remmann's „Bauber“ (S. Jochmisch), 2. „Abelgoll“, 3. „Lada Kola“, Toto 35. Kl. 15. 21. 24. 3-30/- 2. Berner, „Hallenfürst“, „Märchenwald“, „Gips“, „Jucca“, „Wilderer“, „Ammerweiser“. ER. 116:10

„Herold“ trotz schweren Sturzes Dritter.

15 Pferde stellten sich am Sonntag in der „Großen Pardubitzer Steeple-Chase“ auf dem 6900 Meter langen Naturkurs mit seinen 7 nobigen Sprüngen dem Starter. Das Rennen, das in den letzten drei Jahren stets mit deutschen Siegen beendet hatte, wurde durch Stürze fast beeinträchtigt. Nur zwei Pferde, die von der Komteffe Brandis gerittene „Norma“ und „Quirie“ unter Jodei S. Schlagbaum blieben von Zwischenfällen verschont und belegten in dieser Reihenfolge die ersten Plätze vor „Herold“, der schon am dritten Hindernis, dem geföhrteten, einschlieglich, kopflüder ging. Sein Reiter, D. Zengni, brach dabei ein Schienbein, setzte aber trotzdem das Rennen fort und brachte mit einer bewundernswerten Energieleistung „Herold“ noch auf den dritten Platz. Die übrigen deutschen Pferde waren ebenfalls von Stürzen verlohrt. „Wieland“ (Badenhaus) kam nicht weniger als dreimal zu Fall und schied eingängig aus. „Erdenhall“, der über Zweidrittel des Weges geföhrt hatte, beendete das Rennen mit einem Sturz, und ebenjo „Eile“, die am Schlangengraben scheiterte. „Bahne“, die Gewinnerin von 1934, fiel gleichfalls am Schlangengraben, wurde aber schnell wieder begehren und kam als Fünfte ein. Gegenstofer Dabel der fast 30 000 Zuschauer empfing die herrliche „Norma“ und ihre mutige Reiterin, die schon seit Jahren in diesem Rennen tritt und nun als einzige Frau im Rennen den Lohn für ihre Bemühungen fand. Große Pardubitzer Steeple-Chase, 108 000 Kronen, 6900 Meter: 1. R. Anstils „Norma“ (Komteffe Brandis, 7 Längen), 2. „Quirie“ (S. Schlagbaum), 3. „Herold“ (SS. Oberkürmführer Zengni), 5. „Bahne“, 6. „Eile“, 7. „Wieland“ und weitere 8 Pferde. Toto: 174:20; 22, 16:10.

Das Graf. Kalman-Hungary-Rennen, eines der wertvollsten Rennen bei österreichischen Trabrennpferren, endete am Sonntag mit dem Siege der ungarischen Derbyföhnerin „Kama“ mit Ch. Mills, während „Kiprios“ unter J. Frömming sich nicht platzierte.

Treffler durch direkt verarbeiteten Straßhof des Halbfinken...

Rach Belieben

Schiff der R. Bierstadt die Wälle ins Erbacher Tor...

Ganz unnötig

war der Spielabbruch in Erbenheim. Und es ist höchst bedauerlich...

Sammelliste: Riders/Reichsbahn (3. M.) - Bierstadt (3. M.)...

Um den Silberhild.

Südwest siegt in der Zwischenrunde. Frankfurt: Südwest - Bayern 2:0 (0:0).

Im Frankfurter Zwischenrundenspiel, der die Gau-mannschaften von Südwest und Bayern zusammenführte...

Der Flug an die Weinstraße. Der Flug zur deutschen Weinstraße, den die NSR-Gruppe XI durchführte...

Handel und Industrie. Der deutsche Außenhandel im September 1937.

Handel und Industrie

Der deutsche Außenhandel im September 1937.

Im September waren die Außenhandelsumsätze sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr rückgängig.

Die Ausfuhr betrug im September 494 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich eine Verminderung um 47 Mill. RM.

Der Kampf vor dem Wurfkreis.

Wie stehts im Gau?

In den oberen Regionen der Tabelle vermischt man heuer die Altmeister; Darmstadt hat keine dominierende Handballrolle ausgeübt.

Table with 2 columns: Team Name, Games Played, Points. Includes VfR. Hahloos, Viktoria Griesheim, etc.

Jetzt wieder 2. Staffel.

Vorjahresklasse: To. 1846 Biedrich - To. Hahloosheim 18:2 (10:2).

Table with 2 columns: Team Name, Games Played, Points. Includes To. 1846 Kaffel, To. Wiesbaden, etc.

Schnell gebrochener Widerstand.

Drei Viertelstunden widerstanden die Hahloosheimer dem Post-SS. In Biedrich waren sie in einer Viertelstunde erledigt.

Eintocht allein, aber Rudesheim!

Kreisklasse: Eintocht Wiesbaden - SS. Waldstraße 9:4 (4:4). Tgd. Schierlein - Tgd. Rudesheim 1:12 (0:7)!

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 18. Okt. (Zusammenfass.) Tendenz: Aktien eher freundlich. Renten kaum verändert.

Jahresarbeit der Reichspost.

Zahlen des Erfolges.

Die Deutsche Reichspost legt den Vermittlungsbericht über das Rechnungsjahr 1936 vor.

Der bankmäßige Zahlungsbilanz der Deutschen Reichspost.

Die Deutsche Reichspost hat sich ebenfalls günstig entwickelt. Die Zahl der Postanweisungen liegt um 5,5% der betragsmäßige Umsatz um 2,6%.

Die Zeit 1935 bei außerordentlichen Anlässen bezugten beweglichen Post- und Eindrückungen haben sich als zweckmäßig erwiesen.

Auf 100 Einwohner entfielen im Jahre 1936 9661 eingetragene Briefsendungen jeder Art.

find verlorene Hoffnungen. Eintracht ist als einziger Verein ungeschlagen geblieben.

Table with 2 columns: Team Name, Games Played, Points. Includes 1. Eintracht Wiesbaden, 2. Tgd. Schierlein, etc.

Ohne den neuen Tormann.

der zu einem Lehrgang nach Berlin einberufen worden ist, waren die Ausfichten der Waldstraße, gegen Eintracht zu gewinnen, von vornherein gering.

Der Jovovit

heißt von heute ab Rudesheim. Wenn eine Mannschafft, wie die der Tgd. Schierlein, die selber mit als die härteste ihrer Klasse galt, von einem Gegner, von dem man bislang nicht recht wusste, wie man ihn einreiben sollte...

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 18. Okt. (Zusammenfass.) Tendenz: Aktien eher freundlich. Renten kaum verändert.

Jahresarbeit der Reichspost.

Zahlen des Erfolges.

Die Deutsche Reichspost legt den Vermittlungsbericht über das Rechnungsjahr 1936 vor.

Der bankmäßige Zahlungsbilanz der Deutschen Reichspost.

Die Deutsche Reichspost hat sich ebenfalls günstig entwickelt. Die Zahl der Postanweisungen liegt um 5,5% der betragsmäßige Umsatz um 2,6%.

Die Zeit 1935 bei außerordentlichen Anlässen bezugten beweglichen Post- und Eindrückungen haben sich als zweckmäßig erwiesen.

Auf 100 Einwohner entfielen im Jahre 1936 9661 eingetragene Briefsendungen jeder Art.